Organisatorischer Rahmen der Grundschulförderklasse

- Die Grundschulförderklasse ist ein einjähriger Bildungsgang und ist Teil der Grundschule.
- Aufgenommen werden Kinder aus den Gemeinden Schönaich, Waldenbuch und Steinenbronn.
- In der Regel werden15 Kinder aufgenommen und von zwei pädagogischen Fachkräften unterrichtet.
- Diese arbeiten mit den zuständigen Kindergärten und Grundschulen zusammen.
- Die Grundschulförderklasse erwartet von den Eltern eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit.
- Es wird nach einem festgelegten Stundenplan gearbeitet.
- Eine über die Unterrichtszeit hinausgehende Betreuung kann in Anspruch genommen werden
- Die Aufnahme verpflichtet zum regelmäßigen Besuch.
- Es gilt die Ferienregelung der Grundschule.
- Der Besuch der Grundschulförderklasse ist kostenfrei.
- Die Schülerbeförderung wird vom Schulträger organisiert. (Eigenanteil der Eltern)

Anmeldung

- Sie werden zur Schul-anmeldung in ihre zuständige Grundschule eingeladen.
- Dort stellen Sie den Antrag auf Zurückstellung vom Schulbesuch und teilen ihren Wunsch auf Einschulung in die Grundschulförderklasse mit.
- Die Anmeldung erfolgt über das Sekretariat der jeweiligen Grundschule.

Bitte beachten:
Kinder, die noch nicht schulpflichtig sind, können nur in begründeten Fällen in die Grundschulförderklasse aufgenommen werden.
Die Entscheidung trifft die Schulleitung der Grundschulförderklasse in Absprache mit der zuständigen Schulleitung.

Kontakt

Johann-Bruecker-Grundschule
Frau Sabina Wilmsmann
Frau Sandra Koch
Bühlstr. 18
71101 Schönaich
Tel. 07031/ 639 50 Fax 07031/ 639 52
Mail: jb-gfs@t-online.de

DIE GRUNDSCHULFÖRDERKLASSE

Eine Einrichtung zwischen Kindergarten und Grundschule

JBG
SCHULE SCHÖNAICH

Johann-Bruecker-Grundschule
Schönaich

Aufgaben und Ziele der Grundschulförderklasse

Trotz guter Bildungs- und Erziehungsarbeit von Eltern und in Kindertagesstätten gibt es Kinder, die in ihrer bisherigen Lernumgebung die Kompetenzen für einen erfolgreichen Besuch der Grundschule noch nicht ausreichend entwickeln konnten.
In der Grundschulförderklasse finden diese Kinder den geeigneten Lernort.
Hier werden sie entwicklungs-angemessen gefördert und zur Schulfähigkeit geführt.

Das „Jahr dazwischen“ bietet eine besondere Chance für eine erfolgreiche Bildungsbiographie der Kinder. Sie haben Zeit, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten gezielt weiter zu entfalten. Die pädagogischen Hilfen sind ausgerichtet an den Bedürfnissen der einzelnen Kinder. Ausgehend vom Entwicklungsstand bekommen sie individuelle Förderangebote, die die ganzheitliche Entwicklung anregen.
Die Kinder sind dadurch in der Lage ihre Kräfte zur Selbstentfaltung zu mobilisieren.

Der Übergang zwischen Kindertages-stätte und Grundschule kann auf diese Weise behutsam gestaltet werden und zu einem erfolgreichen Lernen führen.

Entwicklungsbereiche, die in der Grundschulförderklasse gefördert werden

Kinder der Grundschulförderklasse bekommen zusätzliche Lernimpulse. Eine strukturierte Lernumgebung, ein rhythmisierter Tagesablauf, gezielte Förderung und freies Spiel sollen die Entfaltung der Fähigkeiten in folgenden Bereichen anregen:

- Motivation, Konzentration
- Arbeitstechniken und Ausdauer
- Grobmotorik und Feinmotorik
- Sprache und Kommunikation
- Kognitiver Bereich, Fach- und Sachkompetenzen
- Emotionale Stabilität
- Soziale Kompetenz

Welche Kinder werden nicht in die Grundschulförderklasse auf-genommen ?

Kinder mit erhöhtem sonder-pädagogischem Förderanspruch und die voraussichtlich auch nach einem Jahr in der GFK nicht in die Regelschule eingeschult werden können.
Die zuständige Grundschule kann bei der Suche nach einer adäquaten Einrichtung zur Förderung dieser Kinder behilflich sein.

Wie in der Grundschulförderklasse gearbeitet wird

Die Arbeit in der Grundschulförderklasse ist geprägt von differenziertem Vorgehen anhand von individuellen Förderplänen. Dazu ist es notwendig, das Entwicklungsniveau jeden Kindes zu Beginn des Schuljahres festzustellen.

Für Kinder der Grundschulförderklasse ist das Spiel die entwicklungsgemäße Form, sich mit der Umwelt auseinander zu setzen. Diese Methode verschafft dem Kind einen optimalen Zugang zum Lernen.
Projektthemen definieren die inhaltlichen Angebote, sie orientieren sich am Erfahrungshorizont der Kinder.
Arbeitstechniken und Arbeitsverhalten, die auf den Unterricht der Grundschule hin orientiert sind, werden eingeübt.
Gemeinsame Aktivitäten und individuelles Arbeiten wechseln sich ab, auch richten sich Arbeitsphasen und Arbeitspensum nach der Ausdauer der Kinder und wechseln mit Spiel- und Bewegungsphasen ab.

Die Kinder werden in die Schulgemeinde eingeführt und fühlen sich ihr zugehörig. Sie erleben den Schulrhythmus, der Verweildauer, Arbeitsphasen und die Pausen vorgibt.
Rituale und Regeln helfen ihnen, sich im Schulalltag zurechtzufinden. Auf das partnerschaftliche Miteinander legen wir großen Wert.